

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Widder 2015 Mesha

Brief Nr. 12 / Zyklus 28 – 20. März bis 20. April 2015 / World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 12 / Zyklus 28 – 20. März bis 20. April 2015 – T

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.....	2. Umschlagseite
Botschaft für das Jahr von Widder 2015 bis Fische 2016	4
Gebet für das Jahr von Widder 2015 bis Fische 2016.....	6
Vollmond-Meditation für das Jahr von Widder 2015 bis Fische 2016.....	7
Botschaft für den Monat Widder T.....	8
Botschaft des Lehrers • Stehe im Einklang mit dem Göttlichen	10
Lord <i>Krishna</i> • GĪTĀ-UPANISHADE — Die Wahrheitsebene.....	11
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Der Pfad der Liebe	12
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Intelligente Anpassungen	13
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Ausdrucksweisen des Lichts.....	14
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Pilgerreisen.....	15
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT.....	16
<i>Shirdi Sai</i> • WÖRTE DER WEISHEIT — Strebe nicht nach mehr.....	17
Botschaft von <i>Śrī Rāmakrishna</i> • Glaube ist Leben	18
Über die Geheimlehre • Die Gymnosophisten	19
Gebet eines Laien • 93	21
DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG • I. Strophe (Teil 7)	22
Jüngerschaft • Zwei Arten von Dornen	24
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 101. Die vollkommene(n) Form(en)	25
DIE LEHREN VON KAPILA • 7. Die vier Modelle der Schöpfung (Teil 2)	26
DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG • 29	28
ÜBER DIE LIEBE • 97.....	29
ÜBER DIE STILLE • 97	30
INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME • 90.....	31
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten	32
<i>Agni</i> – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers • 41. Die Morgendämmerung	33
Meister <i>EK</i> • 64. VISHNU PURĀNA — Kapitel XVI: <i>Daksha</i> (2. Teil)	35
Zwei Seiten für Jugendliche • ÜBER DIENST; MITHILA Editorial 109; Geschichten für Jugendliche	37
Bild zur Symbolik von Widder T	39
PARACELsus – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 127 – Ausgewogene Lebensenergie	40
Einladung zur Sommersonnenwende vom 17. bis 22. Juni 2015	42
Kalenderdaten	50
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.....	3. Umschlagseite
MANTRA • 16. <i>Īṣā Vāsyā Upanishade</i>	4. Umschlagseite

Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen

E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2196-971811

Bankverbindung:

Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V.

(Kontodaten nur in der Druckversion, im Internet-PDF auf Anfrage)

Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Botschaft für das Jahr von Widder 2015 bis Fische 2016

Die Menschen bereiten sich vor, das Neue Jahr zu empfangen und ganz frisch zu beginnen. Sie baden, ziehen frische Kleidung an und eröffnen das Jahr mit neuem Denken. Da das Jahr beginnt, sind sie fröhlich und in feierlicher Stimmung.

Doch die Frische des Jahres vergeht sehr schnell. Das alte Denken und die alten Energiemuster kommen wieder zum Vorschein, so dass das neue Jahr wieder wie jedes vergangene Jahr verläuft.

Ein neues Jahr neigt dazu, so gut oder so schlecht zu sein wie jedes Jahr in der Vergangenheit. Ehrlich gesagt, ein neues Jahr beginnt, wenn neue Gedanken und neue Muster aufgenommen werden. Ein neues Leben ist möglich, wenn neue Muster und edlere Gedanken in Sprache und Handlung umgesetzt werden. Solange wir nicht zulassen, dass bessere Wahrnehmungen und Ideen unser Leben bereichern, wird gar nichts geschehen. Für einen unentwickelten Menschen ist jede Morgendämmerung reine Routine. Für den entwickelten Menschen ist sie eine Gelegenheit zur Entfaltung des Bewusstseins.

Eine Knospe wartet auf jede Möglichkeit, sich allmählich zu entfalten. Nach jeder Morgendämmerung entfaltet sie sich weiter, bis sie ganz erblüht ist. Sie entfaltet sich so vollkommen, dass die Fruchthülle vollständig sichtbar wird. Es scheint, dass das Pflanzenreich die Möglichkeit der Morgendämmerung mehr nutzt als die Tiere und Menschen.

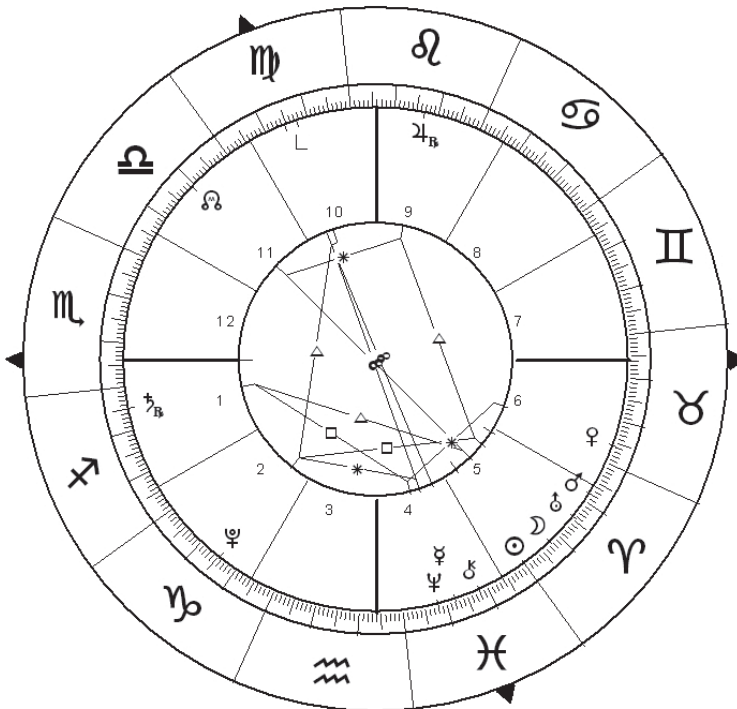
Genau so, wie die Pflanzen die morgendlichen Sonnenstrahlen nutzen, so sollten die Aspiranten die Morgendämmerung nutzen und sich dabei entfalten. Es ist wichtig, dass sie sich bewusst sind, dass jede Morgendämmerung eine Gelegenheit bietet, und das gilt ganz besonders für die Dämmerung des Jahres, wenn wir in das Sonnenzeichen Widder eintreten.

Eine Pflanze, die kaum Bewegungen macht, scheint besser platziert zu sein als der mobile Mensch. Obwohl Mobilität eine gute Einrichtung für den Menschen ist, kann sie zur Instabilität führen, wenn das Denken zu beweglich ist. Ein Denken, das in ständiger Bewegung ist, sollte eine Pflanze betrachten, die stabil steht und trotzdem wächst.

Ohne ein stabiles Denken ist Wachstum nicht möglich – das ist die Botschaft der Pflanze. Möge sie als die Botschaft für das Jahr genommen werden.

Jupiter im 5. Sonnenzeichen Löwe sowie Sonne und Uranus im Widder, dem 1. Sonnenzeichen, geben genügend Anstoß für großartiges Wachstum im neuen Jahr. Gebt dem absteigenden Mondknoten nicht die Möglichkeit, den Geist zu schwächen. Lasst ihn im Gegenteil die materielle Jagd schwächen. Das Solare Jahr 2015 fällt mit dem Lunaren Jahr zusammen, das auch am 21. März beginnt.

Mögen die Aspiranten neue Gedanken und Muster aufnehmen, diese durch ihre täglichen Aktivitäten nähren und sie das ganze Jahr hindurch erhalten, so dass sie Stabilität und Wachstum erlangen. Möge die Hierarchie diejenigen segnen, die ausgerichtet sind!

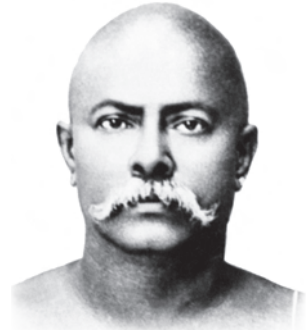


© → ☮ (Frühlingstagundnachtgleiche) am 20. März 2015 um 23:45 Uhr MEZ
 (Radix Aequale für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

Gebet* für das Jahr

von Widder 2015 bis Fische 2016

**Wash *Karma* in space.
On the deep blue slate
paint ever-elevating colours,
ever at the feet of the Master
in the *Vaiśākha* valley.**



Wasche *Karma* im Raum.

Auf der tiefblauen Schiefertafel male ewig erhebende Farben,
immer zu Füßen des Meisters im *Vaiśākha*-Tal.

Kommentar:

Um zu den Füßen des Meisters im *Vaiśākha*-Tal zu gelangen, wird eine spezielle Vorgehensweise vorgeschlagen:

1. Setze dich an einen stillen Ort und sei im Denken und im Körper ganz still.
2. Richte das Denken auf das Blau und vergegenwärtige dir das Blau überall um dich herum.
3. Stelle dir deinen Meister vor, sitzend und in strahlendem Weiß. Seine rechte Hand segnet dich, und seine Augen übermitteln Gnade. Die Augen in seinem Gesicht sind halb geschlossen, und er hat ein feines Lächeln auf den Lippen.
4. Stelle dir vor, dass du zu Füßen des Meisters sitzt und er viermal so groß ist wie du.
5. Vergegenwärtige dir, dass du dich in einem heiligen Tal aufhältst. Es ist von einer heiligen Bergkette mit schneebedeckten Gipfeln umgeben, und im Tal fließt ein Fluss von Süden nach Osten und nach Norden.
6. Sieh, wie das Tal vom Mondlicht erfüllt wird.
7. Als letztes vergegenwärtige dir tiefe Stille und einen Wind, der dich sanft streichelt.

* Aus dem Buch OKKULTE MEDITATIONEN von K. Parvathi Kumar, unter Meditation Nr. 34, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Vollmond-Meditation für das Jahr von Widder 2015 bis Fische 2016

Schritt 1:

OM (7 x)

***Guru Brahmâ, Guru Vishnuhu, Guru Devo Mahešwaraha,
Guru Sâkshât Parambrahmâ Tasmai Śrî Gurave Namaha***

Schritt 2:

Namaskârams Master

Namaskârams Master KPK

Namaskârams Master EK

Namaskârams Master MN

Namaskârams Master CVV

Namaskârams Master CVV

Namaskârams Master CVV to your lotus-feet.

(15 Minuten Stille)

Schritt 3 (Okkulte Meditation Nr. 34)*:

Wash Karma in space.

***On the deep blue slate paint ever-elevating colours,
ever at the feet of the Master in the Vaiśakha valley.***

(15 Minuten Stille)

Schritt 4:

Hamsa Śiva Soham (24 x)**

(10 Minuten Stille)

Schritt 5:

Loka Samastha Sukhino Bhavantu (3 x)

OM Śânti Śânti Śântihi

(5 Minuten Stille)

* Siehe hierzu den Kommentar auf Seite 4 in diesem Vaisakhbrief und die Vollmond-Meditation (PDF) unter: http://www.worldteachertrust.org/_media/de/fullmoonformula2015.pdf

** Siehe hierzu download *Hamsa Śiva Soham* unter: http://worldteachertrust.org/_media/media/audio/16_hamsa_siva_soham.mp3



Botschaft für den Monat Widder

Widder ist der Beginn des Sonnenjahres. Wenn es einen Beginn gibt, ist das Ende unvermeidlich. Wo es keinen Anfang gibt, gibt es auch kein Ende. Die Zeit ist fortlaufend und ein einheitliches Ganzes. Ein Anfang bringt ein Ende, aber wenn wir keinen Anfang setzen, gibt es auch kein Ende. Das scheinbare Ende ist aber wieder ein Anfang. Ende und Anfang werden vom Gewahrsein geprägt. Existenz hat nicht diese Eigenschaft. Existenz ist ewig. Sie ist, zu allen Zeiten. Sie ist, ob es die Schöpfung oder das Bewusstsein gibt oder nicht. Auch die Zeit ist ewig, aber wenn das Bewusstsein schwindet, zählt es die Zeit. Selbst während der Abwesenheit von Bewusstsein gibt es die Zeit, sie wird aber nicht gezählt. Allein die Gewohnheit, die Zeit bewusst zu zählen, ist schon eine Begrenzung. Auch im Schlaf existiert die Zeit. Sobald man erwacht, zählt man die Zeit, und auch wenn die Schöpfung schläft, existiert die Zeit, aber man beginnt erst, sie zu zählen, wenn sie aus ihrem Schlaf erwacht.

So ist der Widder für jene ein Anfang, die beschäftigt und gewohnt sind, die Zeit zu zählen. In jeder Kreisbewegung ist jeder Punkt auf dem Kreis nicht nur dessen Anfang, sondern auch dessen Ende. Aus diesem Grund wird gesagt, dass die Zeit eine kreisförmige Schlange ist, deren Schwanz wieder auf sie zurückkommt. Man sagt es so, weil der eigene Schwanz ihr Stachel ist.

Widder steht in der esoterischen Astrologie sowohl für den Kopf als auch für die Füße. Dies ist verständlich, weil das Ende am Anfang und der Anfang am Ende ist. Es ist auch interessant zu bemerken, dass man in dem Maße, in dem man den Kopf schützt, auch die Füße schützen sollte, weil die Füße die gleichen Punkte der Intelligenz haben wie das Gehirn und der Kopf. Der gesamte Körper wird entweder vom Gehirn oder von den Füßen abgebildet. Fußmassage ist also so viel wie die Kopfmassage.

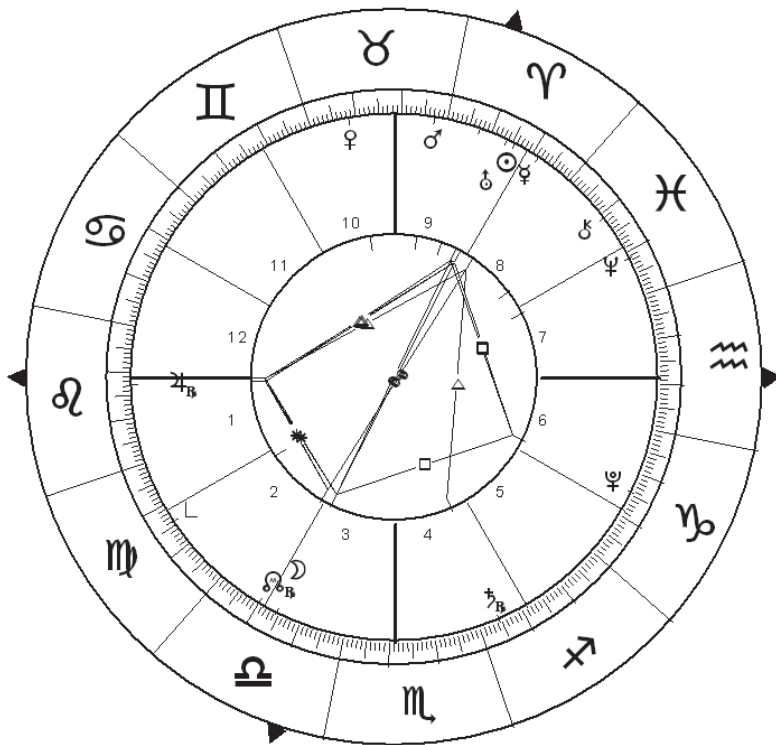
Es ist weltlich, sich mit der Reise am Anfang und am Ende zu beschäftigen. Den Fokus auf den Hintergrund im Hinblick auf den Anfang, das Wachstum und das Ende zu legen, ist Weisheit, die die Seher vermitteln.

Mögen wir im Bewusstsein des Hintergrunds leben!

Wenn wir lernen, in einem solchen Hintergrund-Bewusstsein zu leben, werden alle Aktivitäten als ein Kreisspiel gesehen. Wenn man das

Kreisspiel erkennt, versteht man, dass man seine Vergangenheit in der Zukunft wieder trifft. Es beweist eine okkulte Aussage, dass wir unser Denken für die Zukunft benötigen, um unserem Ursprung auf unserer weiteren Reise zu begegnen. In einem Rundkurs kommt man zum Ursprung zurück.

Widder ist der Ursprung, und wir bewegen uns ein Jahr nach vorn, um wieder im Widder anzukommen. Endlos bewegen wir uns nach vorn und landen immer wieder im Widder, aber die Weisheit hilft uns, den Widder zu überschreiten. Wenn uns dies möglich ist, können wir das Rad verlassen, bleiben aber dennoch innerhalb des sich ewig bewegenden Rades. Möge dies durch unsere Verbindung mit dem Hintergrund-Bewusstsein geschehen!



Widder-Vollmond am 4. April 2015 um 14⁰⁵ Uhr MESZ
 (Radix Äquale für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

Botschaft des Lehrers



Stehe im Einklang mit dem Göttlichen

Das Göttliche ist jenseits der Zeit. Die Muster der Zeit sind dem Göttlichen unterworfen. Einem Schüler oder Devotee, der in ständiger Verbindung mit dem Göttlichen lebt, ist auch eine Zeit vorgegeben, er wird aber nicht von ihr gebunden, solange diese Verbindung ununterbrochen existiert. Der Rest unterliegt der Zeit.

Diejenigen, die in dem allgegenwärtigen Gott leben, leben nicht in der Zeit und nach der Zeit. Sie müssen nicht nach astrologisch günstigen Zeiten suchen. Auch derjenige, der fachkundig mit dem Wissen der Astrologie umgeht, wird von der Zeit gebunden, wenn er nicht mit dem Göttlichen verbunden ist. Astrologisches Wissen befreit nicht vom Gebundensein der Zeit.

Das Wissen um das Göttliche und die immerwährende Verbindung mit dem Göttlichen ermöglicht, das Diktat der Zeit zu transzendieren. Die Zeit ist denjenigen verpflichtet, die sich dem Göttlichen gegenüber in rechter Weise gehorsam verhalten.

Die Botschaft lautet daher: „Stehe im Einklang mit dem Göttlichen, dann steht die Zeit im Einklang mit dir. Denke nicht daran, dich auf die Zeit einzustimmen.“



GÎTÂ-UPANISHADE

– Lord *Krishna* –

Die Wahrheitsebene

***Âtmaupamyena sarvatra samam paśyati yo'rjuna
Sukham vâ yadi vâ duhkham sa yogî paramo matah***

Wer im Selbst verankert ist, nimmt die Wahrheitsebenen wahr. Er erspürt die Schmerzen und Freuden anderer. So ist der Zustand eines *Yogis*. (6-32)
Kommentar:

Wenn man durch Kontemplation und Meditation das Selbst erfährt, nimmt man gleichzeitig das Selbst in allen Formen wahr. Man erkennt, dass das Selbst alles durchdringt und in viele Formen gehüllt ist.

Die Luft, die in einem Ballon ist, unterscheidet sich nicht von der Luft in einem anderen Ballon. Es ist nur eine Luft, die in viele Formen hinein gegeben wurde und dadurch zu vielen Ballons wurde.

Ebenso tritt das Selbst, das die eine Energie repräsentiert, in viele Formen ein und erscheint als viele. Tatsächlich ist es ein Selbst als viele. Da es sich selbst erlebt, erfährt es das Selbst in anderen.

Deshalb kann ein *Yogî* das Selbst in den anderen Formen erkennen, während er sich selbst scheinbar in einer Form aufhält. So sehr er seine Persönlichkeit erlebt, erlebt er auch die Persönlichkeiten in der Umgebung. In dem Maße, in dem er den Schmerz und die Freude der einen Persönlichkeit erlebt, erlebt er auch den Schmerz und die Freude der anderen Persönlichkeit. Dies ist die wahre Sympathie.

Auf diese Weise erfährt ein *Yogî* den Glanz, den Fall, den Schmerz, den Kummer, die Freude und die Annehmlichkeit anderer. Dies ist ihm möglich, weil er sich als Selbst mit den anderen auf gleicher Ebene befindet kann. Er ist auf der Wahrheitsebene und dort wird das Selbst der anderen vollkommen erfahren und verstanden. Es ist ein Zustand des erweiterten Bewusstseins mit gleichzeitiger Verantwortung.

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*



Der Pfad der Liebe

Die Stärke und vielleicht die Schwäche unserer Gemeinschaft ist, dass wir die Menschheit sehr lieben. Die Liebe ist der einzige Weg. Wir lieben. Wir lieben alle. Wir lieben den Schwachen. Wir lieben den Sanftmütigen. Wir lieben auch den Boshaften.

Liebe ist das Gegenmittel zum Übel der Unwissenheit. Durch Hass zerstört sich die Menschheit selbst. Durch Liebe richten wir sie wieder auf. Wir lieben alle, so dass die Menschheit auferstehen kann.

Mitglieder der Menschheit können sich unserer Gemeinschaft anschließen, indem sie sich bewusst die Gewohnheit der Liebe zu eigen machen und den Hass beseitigen. Zu hassen, zu kritisieren, zu urteilen sind Handlungen der Unwissenheit. In allen unwissenden Wesen ist der allgegenwärtige Gott nach wie vor präsent!

Der Eine Allgegenwärtige lebt in allen. Mit niemandem steht er in Zwietracht. Er ist unser Ideal. Wir bewundern seine Liebe und seine Barmherzigkeit, in allen zu sein. Wir folgen ihm, um liebenswert und mitfühlend zu sein.

Der Herr sagte in der GĪTĀ*: „Hasse kein Wesen! Sei freundlich und mitfühlend zu allen!“. Dies ist das Motto der Gemeinschaft von *Maitreya*. Wenn du unserer Gemeinschaft beitreten möchtest, betrete diesen Weg der Liebe, des Mitgeföhls und der Freundlichkeit.

Gehe den Weg und ersuche nicht zu viel für dich selbst!

* Aus der BHAGAVAD GĪTĀ – Kapitel 12 Vers 13: *Adveṣṭā sarva-bhūtanām, maitrah karuna eva cha, nirmamo nirahankārah, sama-duhkha-sukhaḥ kṣamī*



Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –

Intelligente Anpassungen

Die Erde ist dem Feuer ausgesetzt. Das Feuer hat seine Arbeit auf der Erde verstärkt. Mehr als in früheren Zeiten ist der Planet erwärmt. Auch die Lebewesen auf dem Planeten haben ihre Temperatur erhöht.

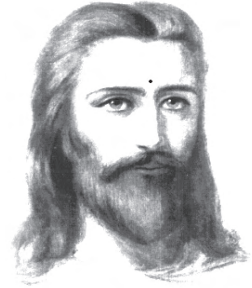
Wenn die Arbeit des Feuers in einen menschlichen Körper gelangt, führt dies zu Fieber, nervösen Spannungen, Gelenkschmerzen und sogar zu Gehirnproblemen. Diejenigen, die durch das Feuer betroffen sind, sollten entsprechende Vorkehrungen treffen:

- Sie sollten lernen, alle drei Stunden fünf Minuten zu entspannen.
- Außerdem sollten sie lernen, ihre Wohnungen in friedlicher, heiterer und ruhiger Stimmung aufzuräumen.
- Sie sollten auch an Entspannung denken, um sich auf die Rhythmen zur Wiederherstellung einzulassen.
- Duschen mit lauwarmem, wenn nicht gar mit kaltem Wasser, ist sehr hilfreich.
- Den Tagesablauf gut zu strukturieren, hilft Spannungen zu vermeiden.
- Man sollte sich den Aufgaben widmen, die auf einen zukommen, und nicht von sich aus irgendeine neue Arbeit suchen. Dies ist eine Gepflogenheit, die übernommen werden sollte.
- Man kann auch die Atmosphäre an Flussufern, Meeresküsten oder in Bergtälern auf sich wirken lassen.

Diese Aspekte einzubeziehen und entsprechende Anpassungen vorzunehmen, ist für eine bessere Gesundheit viel nützlicher als Medikamente einzunehmen. Solche Anpassungen sollten auf intelligente Weise durchgeführt werden.

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Ausdrucksweisen des Lichts

Ein reines Herz erstrahlt wie ein klarer Kristall. Daher ist das Aufbewahren klarer Kristalle zu einer Tradition geworden. Doch jeder, der solche klaren Kristalle bei sich aufbewahrt, sollte daran denken, wie notwendig es ist, einen kristallklaren Verstand zu bekommen. Ein Kristall ist transparent, und so sollte das Herz sein. Das Herz ist immer bereit, sich zu entfalten und seine Schönheit und Transparenz zu zeigen. Aber es wird durch das Denken, das die Fähigkeit zur Manipulation hat, in Anspannung versetzt.

Brecht die manipulative Anspannung des Denkens, äußert verstärkt und vibrierend das *OM*. Der vibrierende heilige Klang klärt das angespannte Denken, entfaltet den Lotus des Herzens und ermöglicht den Glanz der Morgendämmerung. Jede Äußerung des *OM* bringt das Licht der Morgendämmerung in einem größeren Ausmaß hervor und zerstreut die Dunkelheit der Unwissenheit.

Möge das im Herzen verborgene Licht seinen Ausdruck finden – so wie das Licht während der Morgendämmerung durch die Dunkelheit hervorkommt! Möge die Reinheit des weißen Lichtes das Haus desjenigen erleuchten, der das *OM* in dieser Weise anstimmt, so dass das Haus der Persönlichkeit nicht länger ein Spukhaus ist, sondern ausstrahlt wie ein Leuchtturm!

Für den Anfang empfiehlt der Herr in der *Gîrâ*, das heilige Wort zu äußern, um das Haus zu erleuchten. Dann können in einem erleuchteten Haus lichterfüllte Handlungen durchgeführt werden.



Botschaft von Meister *EK*

Pilgerreisen

Bei der Erfüllung unserer Aufgaben erlaubt uns der Herr der Zeit manchmal, Pilgerreisen zu heiligen Orten zu unternehmen. Die Lebensbedingungen gestalten sich in der Weise, dass es einfach geschieht, eine Pilgerfahrt zu machen. Versteht, dass eine solche Pilgerfahrt ein Ruf des Göttlichen ist, um einen besonderen Segen zu empfangen. Eine Pilgerreise zu planen ist zweitrangig gegenüber der Pilgerreise, die, wie beschrieben, ein Geschehen ist. Sich Geld für eine Pilgerreise zu leihen, wird niemals als Gottesverehrung angesehen. Wird die Pilgerreise mit der Ansicht angetreten, dass Gott nur an dem Pilgerort existiert, ist Unwissenheit.

Unternehmt keine Pilgerreise weder aus guter noch aus schlechter Gewohnheit.

VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*



Der Mensch bringt sich selbst auf den Pfad des Leidens durch:

1. fehlende Zufriedenheit,
2. Beleidigung der Frauen,
3. Streben nach der Gunst unwürdiger Personen und
4. Verlangen nach Nicht-Wünschenswertem.



* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V.

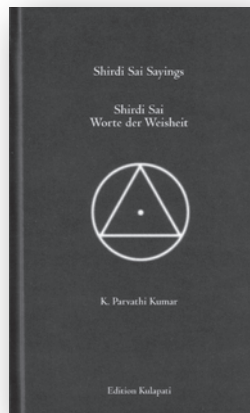


SHIRDI SAI

WORTE DER WEISHEIT*

Strebe nicht nach mehr

ICH sorge für eine Mindestversorgung an Nahrung, Kleidung und Unterkunft. Möchtest du mehr haben, bist du gierig und wirst zum Dieb. ICH trenne MICH von Dieben.



* Aus dem Buch SHIRDI SAI SAYINGS – WORTE DER WEISHEIT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V. (zweisprachig: Englisch und Deutsch)

Botschaft von Śrī Râmakrishna



Glaube ist Leben

Ein Mann wollte einen Fluss überqueren. Ein Weiser gab ihm ein Amulett und sagte: „Dieses Amulett wird Sie über den Fluss tragen.“ Während der Mann es in seiner Hand hielt, begann er, über das Wasser zu laufen. Auf halbem Weg wurde er von Neugier gepackt und öffnete das Amulett, um zu sehen, was darin enthalten war. Darin befand sich ein Stück Papier, auf dem der heilige Name von *Râma*, dem Herrn, geschrieben stand. Daraufhin sagte der Mann abfällig: „Kann dies das einzige Geheimnis sein?“ Kaum war seine Skepsis in sein Denken eingetreten, ging er auch schon unter.



Über die Geheimlehre

Die Gymnosophisten*

Madame Blavatsky sagt nachdrücklich in der GEHEIMLEHRE: „Es ist nun allgemein anerkannt, dass seit undenklichen Zeiten der Ferne Osten und vor allem Indien das Land des Wissens und jeglicher Art des Lernens war.“

Dennoch gibt es kein Land, dem die Quelle all seiner Künste und Wissenschaften so sehr versagt wurde, wie dem Land der ursprünglichen Arier.

Von der Architektur bis zum Tierkreis wurde jede verdienstvolle Wissenschaft von den Griechen, den geheimnisvollen *Yavanas*, eingeführt – einvernehmlich mit der Entscheidung der Orientalisten! Daher ist es nur logisch, dass auch die Kenntnis der Okkulten Wissenschaft Indiens verweigert worden ist. Obwohl diese zur allgemeinen Praxis in diesem Land gehörte, ist darüber in Indien weniger bekannt als in jedem anderen alten Volk. Das ist einfach so, weil sie esoterisch ist. Bei den Hindus war und ist sie möglicherweise noch esoterischer als es bei den ägyptischen Priestern der Fall war. Das okkulte Wissen wurde so geheim gehalten, dass seine Existenz nur zur Hälfte zugelassen und nur bei öffentlichen Notfällen angewandt wurde.

Die Weisheit war mehr als eine religiöse Angelegenheit, denn sie galt als göttlich und gilt auch heute noch als göttlich. Die ägyptischen Hierophanten, ungeachtet ihrer strengen und reinen Moral, konnten nicht einen Augenblick lang mit den asketischen Gymnosophisten verglichen werden, weder in Bezug auf die Heiligkeit des Lebens noch auf ihre Wunderkräfte, die sie durch übernatürliche Abkehr von allem Irdischen entwickelt hatten.

* Altgriechisch *gymnos* = nackt und *sophia* = Weisheit, somit nackte Weisheit, war im alten Griechenland die Bezeichnung für *Yogis* und Asketen (siehe Wikipedia)

Von denen, die sie gut kannten, wurde ihnen noch größere Ehrerbietung und Ehrfurcht entgegen gebracht als den Magiern der Chaldäer.

Sie versagten sich die einfachsten Annehmlichkeiten des Lebens, lebten in den Wäldern und in ganz entlegenen Einsiedeleien, während ihre ägyptischen Brüder sich wenigstens bei Versammlungen trafen.

Ungeachtet der Schmähungen, denen alle ausgesetzt waren, die Magie und Weissagungen praktizierten, hat die Geschichte jedoch erklärt, dass sie über größte Geheimnisse in der Medizin und über unübertreffliche Fähigkeiten in ihrer Ausübung verfügten.

Zahlreich sind die Bände der HINDU MATHAMS, in denen die Beweise ihrer Kenntnisse aufgezeichnet sind, um herauszufinden, ob diese Gymnosophisten die wahren Urheber der Magie in Indien waren oder ob sie nur das praktiziert haben, was ihnen als Erbe von den frühesten Sehern überliefert wurde.

Die *Rishis* – die erste Gruppe von sieben – lebten in jenen Tagen, die der *vedischen* Periode vorausgingen. Sie verfügten über große Weisheit und wurden als Halbgötter verehrt. Heute stehen sie in der menschlichen Betrachtungsweise über den sterblichen Philosophen.

Es gibt noch andere Gruppen von zehn, zwölf oder sogar einundzwanzig. Haug zeigt, dass sie in der *brâhmanischen* Religion eine Stellung einnehmen in der Beantwortung dessen, was von den zwölf Söhnen Jakobs in der jüdischen Bibel steht. Die *Brâhmanen* nehmen in Anspruch, direkte Abkömmlinge der *Rishis* zu sein.

Von den modernen Gelehrten werden diese *Rishis* heute als reine Spekulation betrachtet.



Detail einer Miniatur von Alexander, als er einem nackten und frei lebenden Stamm der Gymnosophisten begegnet.



Gebet eines Laien*

93

You are the Formless One,
dwelling in forms.

Du bist der Gestaltlose,
der in den Formen lebt.

We are the "formed ones".

Wir sind die „Gestalteten“.

Hence, we look to You
as a Formed One.

Daher sehen wir Dich
als eine Gestalt.

You grace us
with form.

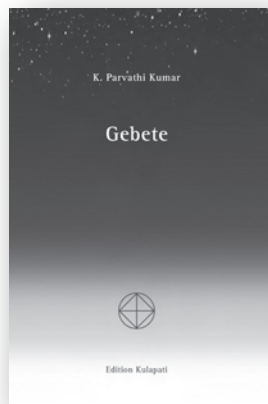
Du zeichnest uns aus
durch eine Form.

Otherwise we cannot
perceive You.

Andernfalls könnten wir
Dich nicht wahrnehmen.

We pray!

Wir beten!



* Aus dem Buch GEBETE von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V.

DER LEHRER –
SINN UND BEDEUTUNG *



7

I. Strophe

6. **Aprameyam** – jenseits aller Maße

Der Lehrer ist jenseits aller Maße. Er ist nicht zu messen, er kann nicht definiert werden, er kann nicht kommentiert werden, er kann nicht vollständig eingeschätzt werden, und seine Tugenden können nicht vollzählig gepriesen werden. Im selben Maße wie man versucht, den Lehrer zu verstehen, gelangt man zu der Einsicht, dass man nichts versteht. Nach einiger Zeit übt sich der Schüler nicht länger darin, den Lehrer zu verstehen und folgt ihm einfach. Im höchsten Grad der Freimaurerei wird gesagt: „Verstehen führt zum Nicht-Verstehen.“ Verstehen ist ein Aspekt des Denkens, doch das Denken ist nur ein Schlüsselloch, durch das man das Ganze zu sehen versucht. Aber durch das Schlüsselloch kann man das Ganze nicht erkennen. Für den Intellekt des Denkens gibt es eine Grenze. Jenseits des Denkens ist *Buddhi*, wo intuitives Erfassen möglich wird. Jenseits von *Buddhi* ist *Âtman*, wo jegliches Verstehen im SEIN endet. SEIN reicht über alle Abgrenzungen und Rahmen hinaus. Deshalb ist es sinnlos, wenn man versucht, das zu messen, was darüber hinausragt. Weder das Göttliche noch der Lehrer können jemals gemessen werden. Der Lehrer erscheint entsprechend der eigenen Wahrnehmung. Die Qualität des Wahrnehmenden legt sich auf das, was wahrgenommen wird, und dementsprechend definiert man den Lehrer. Sieht man den Himmel durch ein Fenster, vor dem horizontale Stangen angebracht sind, dann glaubt man, dass der Himmel horizontale Streifen hat. Sieht man durch ein Fenster, vor dem vertikale Stangen befestigt sind, dann

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

glaubt man, dass der Himmel vertikale Streifen hat. Der Wahrnehmende versucht durch seine Qualität zu erkennen und sieht somit im Lehrer nur seine eigene Qualität. Er kann nicht behaupten, den Lehrer gesehen zu haben. Besser wäre es, den Lehrer nicht zu definieren. Im Allgemeinen beruht das Problem des Schülers auf der Tatsache, dass er im Denken lebt. Das Denken kann nicht anders als zu messen, zu definieren und zu beurteilen. Der Schüler braucht sehr lange, bis er das Denken weglassen und durch das Auge der Weisheit sehen kann. Dabei hilft ihm der Lehrer.

Pratarevahi mânasantarbhâvayed guru pâdukâm

Sehr früh am Morgen rufe ich mir die heiligen Sandalen des Meisters
in der inneren Kammer meines Herzens ins Bewusstsein.



Jüngerschaft

Zwei Arten von Dornen

Ein Dorn im Fuß ist sehr schmerzhaft. Ein Wanderer im Wald neigt leicht dazu, in einen solchen schmerzhaften Zustand zu geraten. Wenn ein Dorn in den Fuß sticht, braucht man oft die Hilfe eines zweiten Dorns, um den im Fuß steckenden Dorn zu entfernen. Der erste Dorn verursacht die Schmerzen. Der zweite Dorn lindert die Schmerzen. Aber beides sind Dornen. Einer davon ist die Ursache für den Schmerz, und der andere ist das Heilmittel gegen die Schmerzen.

Die Menschen auf ihrer Reise in die Ewigkeit sind Schmerzen ausgesetzt. Sie haben die Gabe des Denkvermögens und sind daher in der Lage, sich Probleme zu schaffen und Schmerzen zu verursachen. Um solchen stark mentalen Menschen zu helfen, kommt ein Lehrer herab und nimmt eine menschliche Form an. Auch er hat ein Denkvermögen, aber sein Denken gibt den Schlüssel, die Schmerzen anderer zu lindern. Das Denken des Lehrers wirkt als Schmerzmittel, während das Denken des Schülers Schmerzen generiert. Die Menschheit schreit, dass das Denken die Quelle aller Probleme ist. Die Gottheit schreit durch den Lehrer: „Möge das Denken das wahre Lösungsmittel sein!“ Jedes Mal, wenn die Menschheit vor Schmerz durch den Stachel des Denkens schreit, kommt die Gottheit mit einem weiteren Dorn herab, um ihr die schmerzenden Gedanken zu nehmen. Um einen Dorn zu entfernen, wird nur ein zweiter Dorn gebraucht. Dies ist die Geschichte von jedem Meister der Weisheit oder einem Sohn Gottes.

Ein Jünger



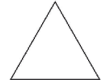
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

101

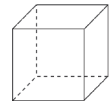
Die vollkommene(n) Form(en)

Eine Form ist vollkommen, wenn sie nicht durch eine Veränderung ihrer Position verzerrt wird. Ein Mensch ist vollkommen, wenn seine Schwingung nicht durch eine Veränderung seiner Situation leidet.

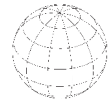
Die kleinste vollkommene Form ist das gleichseitige Dreieck.



Eine andere vollkommene Form ist der Würfel, der aus 24 rechten Winkeln besteht. Ein rechter Winkel ist die Darstellung von Aufrichtigkeit. Stehen die 24 Elemente des Menschen im rechten Winkel zueinander, gibt es wiederum einen vollkommenen Menschen.



Die Kugel ist das erste Ei des Raumes, aus dem alle Formen hervorkommen und wieder eingehen. Sie ist die Null, die vor und jenseits von Form und Zahl liegt. Sie ist die vollkommene Gestalt des Wortes.



Der (spirituelle) Apfel besteht somit aus diesen vollkommenen Formen. Denke darüber nach.

* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

DIE LEHREN VON KAPILA*

34



7. Die vier Modelle der Schöpfung (Teil 2)

Modell 1: *Vasudeva*

Das Modell 1 des innewohnenden Bewusstseins tritt aus dem kosmischen Denkvermögen hervor oder durchdringt den Bereich und bleibt dort. Seine Eigenschaft ist Ausgewogenheit. Es ist das reine und vollkommen ruhige ozeanische Bewusstsein, auf dem es keine Wellen der Unruhe gibt, nicht einmal ein unruhiges Plätschern. Es hat sechs Tugenden:

1. Barmherzigkeit
2. Schutz gewähren
3. Teilen
4. Beherrschung
5. Liebe
6. Zufriedenheit

Seelen, die in diesem Modell leben, erfahren die sechs Tugenden und werden nicht von Hunger, Durst, Wunsch, Illusion, Altern und Tod beeinträchtigt. Häufig wird von dem Modell als der „Weißen Insel“ gesprochen, die von den allerhöchsten Seelen verehrt wird. Dieses Stadium der Existenz wird häufig als Gott eines jeden Systems verstanden. Es ist das EINE, aus dem die weiteren drei Stadien der Existenz hervorkommen. Aus dem innewohnenden Bewusstsein, dem Modell 1, tritt potentielle Energie hervor und zerteilt sich in drei. Diese sind:

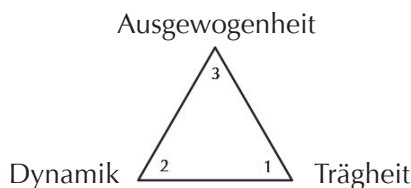
1. Aufeinanderfolgende, wechselnde Stadien des Bewusstseins
2. Seine abwechselnden Zustände von Trägheit und Dynamik
3. Sein Glanz

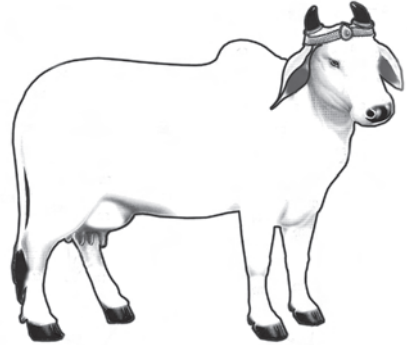
* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.

Aus den aufeinanderfolgenden, wechselnden Stadien des Bewusstseins treten das Denkvermögen, die Sinne und die fünf Elemente hervor. Dies sind die aktiven/dynamischen Qualitäten der potentiellen Energie, die sich fortwährend verändern.

Aus den wechselnden Zuständen von Trägheit und Dynamik treten die unveränderlichen Prinzipien als Ausgewogenheit hervor. Diese sind die *Ākāsha*, die gewohnheitsbildende Natur, die festigende Natur, die gestaltet und formt. Materie, Mineralien, die Bildungen der sieben Gewebe und die Organe entstehen mit Hilfe der gewohnheitsbildenden und formbildenden Energie der Trägheit.

Der Glanz der potentiellen Energie ist als Weisheit wirksam – als das Gleichgewicht zwischen den dynamischen und den statischen Energien. Daraus entsteht der Wille, die pulsierende Lebensenergie. Das statische Bewusstsein ermöglicht die Bildung von Gedächtnis, Gewohnheit und Erinnerung an Erfahrungen. Aufgrund dieses Bewusstseins, das statisch bleibt, gibt es die Erfahrung von Hitze und Kälte, Geschmack, Gesichtssinn, Geruchs- und Tastsinn sowie die damit zusammenhängenden Gewohnheiten. Es stabilisiert und verankert den Menschen in einer Erfahrung und Gewohnheit. Die Unfähigkeit, sich Veränderungen anzupassen, entsteht aus dieser gewohnheitsbildenden Natur. Auch der Fähigkeit, an einer bereits gebildeten Gewohnheit festzuhalten, liegt dieselbe Natur zugrunde. Nach vorn schauende Menschen entwickeln sich durch diese Natur. Die zurückschauenden kommen durch diese Natur um. Sie ist das saturnische Prinzip in der Schöpfung, das zur Begrenzung und auch zur Befreiung gebraucht wird. Durch systematisierte Praxis überwindet der Mensch eine Gewohnheit und verankert sich in einer höheren Gewohnheit. Der Schlüssel zur Gewohnheit enthält die Fähigkeit, die dreifache Energie von Trägheit, Dynamik und Ausgewogenheit zu überschreiten und sich durch Yoga im innewohnenden Bewusstsein zu verankern.





DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG*

29

Natürlicher Wohlstand ist wertvoller
als materieller Wohlstand.
Unter den natürlichen Reichtümern werden
das Halten und der Dienst an einer Kuh
als der wertvollste Reichtum angesehen.

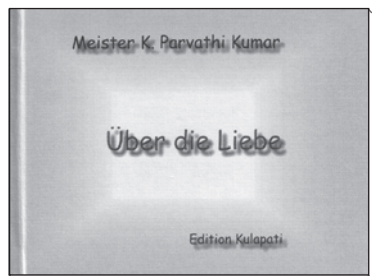
* Übersetzung aus dem englischen Buch COW – THE SYMBOL AND ITS SIGNIFICANCE von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta in Visakhapatnam, Indien



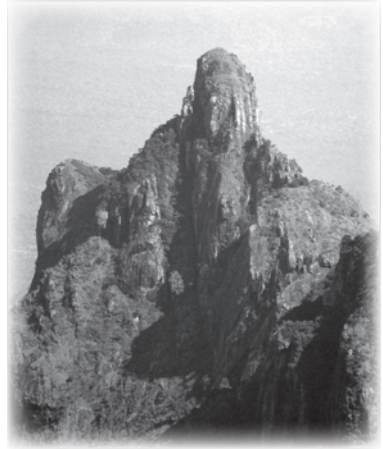
ÜBER DIE LIEBE*

97

Liebe kehrt die Umkehrungen siebenmal um
und setzt dich als den Achten ein.



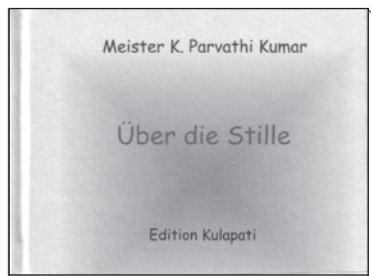
* Aus dem Buch ÜBER DIE LIEBE von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V.



ÜBER DIE STILLE*

97

Der Jünger empfängt von oben
und übermittelt das Empfangene
an die Welt der Objektivität.
Dieser mittlere Zustand ist der Yoga-Zustand –
der Zustand der Stille.



* Aus dem Buch ÜBER DIE STILLE von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V.



INVOKATIONEN
DER VIOLETTEN FLAMME*

90

Master Namaskâram

Violet is but Indigo.

Violett ist nichts anderes als Indigo.

Indigo is the Father.

Indigo ist der Vater.

Blue is the Mother.

Blau ist die Mutter.

Violet is the Son.

Violett ist der Sohn.

Pink and Purple are the children.

Rosa und Purpur sind die Kinder.

Yellow and Green
are the grounds for Play.

Gelb und Grün
sind die Spielfelder.

Red and Orange
are the life and vitality.

Rot und Orange
sind das Leben und die Lebenskraft.

The Temple and the Templars
are tactful.

Der Tempel und die Templar
sind taktvoll.

* Aus dem Buch INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten



Frage:

Meister, einige unserer Gruppenmitglieder umarmen einen heiligen Baum, und das tun sie kontinuierlich. Ist das hilfreich?

Antwort:

Sie umarmen den Baum und meditieren, weil er ihnen hilft. Heilige Bäume werden durch die Zeit erkannt. Diese Bäume haben viel Feuer in sich. Einen solchen feurigen Baum zu umarmen ist nichts anderes als einen Meister der Weisheit zu umarmen, der auch eine Verkörperung des Feuers ist.

Einige umarmen ihn, manche berühren ihn vorsichtig entweder mit den Fingern oder mit den Handflächen. Es geht darum, die Berührung des Feuers durch das feurige Medium zu erhalten. Am meisten werden die Zeder (*Devadâru Chettu*) und der Seidenwollbaum (*Buraga Chettu*) umarmt, ebenso der Ficus Religiosa (*Pippala*-Baum), Ficus Indica (Banyan-Baum) und Ficus Racemosa. Der *Pippala*-Baum (*Aśwatha* oder *Bodhi*, *Ravi*, oder Ficus Religiosa) und der *Audumbara* Baum (*Atti*, Cluster Feigenbaum oder Ficus Racemosa) sind heilige Bäume, die alle 24 Stunden des Tages Sauerstoff geben. Verschiedene Teile dieser Bäume werden auch als Medizin verwendet.

Die Bäume im Allgemeinen und die heiligen Bäume im Besonderen sind den ganzen Tag über in ständiger Berührung mit den Sonnenstrahlen. Sie saugen in sich das Leben und das Licht der Sonnenstrahlen im Überfluss auf. Es ist eine uralte Praxis, diese heiligen Bäumen zu berühren und in ihrem Schatten zu meditieren, die Früchte und Blätter zu essen, die von solchen Bäumen fallen und das Wasser eines nahegelegenen Flusses zu trinken und in ihm zu baden.

Meditation in stehender, aufrechter Haltung unter einem heiligen Baum gibt noch eine andere Wahrnehmung. Dem zivilisierten Menschen wird dringend empfohlen, wenn möglich, eine Beziehung zu einem Baum herzustellen. Es ist eine großartige Beziehung, unter vielen anderen, die ihn in Zeiten der Krise retten könnte.



Agni – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers

Vorträge in Wipperfürth 1991 von Meister KPK (Teil 41)*

4. Das solare Feuer

Die Morgendämmerung (3. Teil)

Wann erscheint ein Erlöser? – Im Monat Steinbock. Aus diesem Anlass basteln wir in diesem Monat einen fünfstrahligen Stern. Oftmals wissen wir nicht, warum wir im Steinbock einen beleuchteten fünfstrahligen Stern herstellen. Wir tun dies, weil andere es machen, und wir wollen sogar einen noch schöneren Stern haben. Ein weiteres Verständnis darüber haben wir nicht. Zur Weihnachts- und Neujahrszeit gibt es überall zu Dekorationszwecken so viele fünfstrahlige Sterne.

Aber warum wird die Geburt Christi im Steinbock gefeiert, und warum wird auch zu Neujahr dieser fünfstrahlige Stern verwendet? Das allgemeine Verständnis ist, dass wir die Geburt von Jesus, dem Christus, in diesem Monat feiern. Aber bitte bedenkt, dass ein Erlöser immer im Monat des Steinbocks geboren wird. Für jene, die vorbereitet sind, geschieht täglich, monatlich und jährlich die Geburt des Erlösers. Der Monat Steinbock ist die Zeit für den Erlöser, zu uns zurückzukehren. Nachdem wir in einem Sonnenjahr durch Skorpion und Schütze gegangen sind, kommen wir in den Steinbock, wo die Geburt des Erlösers stattfindet.

Entsprechend dem Neuen Testament folgen drei Weise dem Herabsteigen eines weißen, strahlenden Sterns. Der Abstieg des fünfstrahligen leuchtenden Sterns ist nichts anderes als das Herabsteigen der *Kumâras*. Wir erleben es täglich und besonders im Monat Steinbock. Deshalb folg-

* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Dieser Vortragstext ist vom Vortragenden nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

ten die drei Weisen dem Stern und gingen dorthin, wo er heruntergekommen war. Einer der weisen Männer verkörpert Stärke oder Macht, der andere die Weisheit und der dritte die Liebe. Sogar Licht, Liebe und Wille müssen den fünf *Kumâras* folgen. In dieser Geschichte sind die drei weisen Männer die drei großen Meister, die die Geburt des Erlösers in diesem Zyklus ausfindig machen wollten. Sie wollten zur Zeit der Geburt des fünfstrahligen Sterns in Jesus, den wir als Jesus Christus kennen, anwesend sein. Wer sind diese drei weisen Männer? Einer von ihnen ist ein Mann der Weisheit. Ihn kennen wir als Meister *Kût Hûmi*. Der zweite ist ein Mann der Liebe – Christus oder *Maitreya*, und der dritte ist der Meister des Willens und der Macht, Meister *Morya*. Auch in der Geschichte kommen die drei Weisen aus dem Osten vor, und sie folgen dem Stern, als er auf die Erde herabstieg. Sie sahen die Geburt des Erlösers, segneten das Kind und gingen fort.

Wer also täglich die *Kumâras* empfängt, erhält den Segen von den drei großen Meistern, den Repräsentanten der drei großen Energien des Lichts, der Liebe und des Willens. Licht, Liebe und Wille kommen täglich zu uns, wenn wir bereit sind, die fünf *Kumâras* zu empfangen. Deshalb sollten wir uns gut vorbereiten, um sie in angemessener Weise begrüßen zu können.

Der gesamte *Rig Veda* kann tatsächlich nicht die Herrlichkeit der Morgendämmerung wiedergeben. Der Gesang der edelsten Schrift des Planeten kann die Schönheit und Erhabenheit der Morgendämmerung sowie ihre Wirkung auf den Planeten und auf die Lebewesen des Planeten nicht ausdrücken. Selbst die größten Meister des Planeten betrachten die Morgendämmerung voller Staunen. Sie sind verzaubert von ihrer Schönheit, wenn die *Kumâras* jeden Morgen dem Planeten ihr Mitgefühl mit ihrem Besuch kundtun.

.../wird fortgesetzt



Meister EK

VISHNU PURÂNA

64

Kapitel XVI

Daksha (2. Teil)

Maitreya sagte: „Kürzlich wurde erzählt, dass der *Prajâpati Daksha* aus dem Daumen des Schöpfers geboren wurde. Nun erzählst du, dass er von den *Prachetasas* durch *Mârîshâ* geboren wurde. Dieser Zweifel nagt in meinem Herzen. In deiner Erzählung versicherst du, dass *Daksha* der Sohn von *Somas* Tochter ist. Wie ist das möglich, dass *Soma* der Schwiegersohn von *Daksha* wurde?“

Parâśara sagte: Die Geburt und das Hervorkommen der Lebewesen ist fortlaufend und ewig. Selbst von den großen Sehern, die übernatürliche Visionen besitzen, kann dies nicht in allen feinsten Einzelheiten verstanden werden. *Daksha* und die anderen werden immer wieder in jedem Zeitalter geboren und ziehen sich immer wieder zurück. Wer dies wahrnehmen kann, wird niemals verwirrt sein. Außerdem kannst du nicht sagen, wer unter ihnen älter und wer jünger ist. Alle von ihnen kommen gleichzeitig hervor, keiner ist älter oder jünger. Die Intensität der Buße und der Grad der Strahlkraft entscheiden über den Platz eines jeden.“

Maitreya fragte: „Bitte beschreibe im Einzelnen den Glanz und die Herrlichkeit der Geburt der *Devas*, *Dânavas*, *Gandharvas*, Schlangen und Riesen.“

Parâśara antwortete: „Zuerst wurde *Daksha* vom viergesichtigen Schöpfer mit der Fortpflanzung der Schöpfung beauftragt. Nun höre mir zu, wie die ganze Sache geschah. Zu Beginn erschuf *Daksha*, nur mental, die *Rishis*, *Gandharvas*, *Asuras* und Schlangen. Er sah, dass die Wesen,

die er mental erschaffen hatte, sich nicht vermehrten. Daraufhin dachte er über die wahre Ursache und den Prozess der Vervielfältigung nach. Durch Buße entdeckte er, dass es nur durch den Akt der Paarung zwischen Mann und Frau möglich ist, die Schöpfung zu vermehren. Er heiratete *Asikni* (Befruchtung), die Tochter des *Prajâpati Virana* (Sperma oder Samen). Aufgrund ihrer Buße war sie ein großes Licht und konnte die ganze Schöpfung empfangen. *Daksha* erschuf 5000 Kinder (5000 führende Spezies von Lebewesen).“

Nârada sah all die Wesen, die vermehrt wurden. Er näherte sich ihnen und sprach mit sanfter Stimme zu ihnen: „Oh, Ihr, die auf dem grünen Pferd reiten! Oh, Ihr Mutigen! Ihr wollt Generationen erschaffen. Hört mir zu. Ihr scheint eure eigenen Anstrengungen zu machen, ohne zu wissen, was Fortpflanzung ist. Ihr seid Narren, die nicht wissen, was innen und was außen im Raum ist, was oben und was unten im Raum ist. Wie könnt ihr euch fortpflanzen, wenn euch das Wissen um die Ortsbestimmung im Raum fehlt. Eure Bewegungen werden von oben, von unten und von der Seite behindert, weil ihr nicht die Begrenzungen dieser Erde kennt. Daher nenne ich euch Narren.“

.../wird fortgesetzt



Zwei Seiten für Jugendliche

ÜBER DIENST*

Vorbehaltloser, selbstloser und reiner Dienst
fließt von der Seele.

Emotionaler, eigennütziger und unreiner Dienst
fließt von den Persönlichkeiten

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

Editorial aus der monatlichen Website**

JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 109)

Liebe Jugend,

versteht, dass unser Leben sich nicht durch Wünsche erfüllt, sondern durch die Handlungen, die ihr ausführt. Die Arbeit erfüllt euch.

Wünsche verfolgen dich. Die Wünsche verfolgen dich nicht nur, sondern vervielfachen sich selbst und ergreifen Besitz von dir.

Der Wunsch ist wie eine übergeordnete Struktur, wie ein aufgesetzter Überbau. Solch ein Überbau ist ohne ein Fundament gar nicht tragfähig, sondern baut erst darauf auf.

Der Wunsch führt dich dahin, wie du solch einen Überbau konstruierst. Doch hält er dich davon ab, dich um die grundlegende Arbeit zu kümmern.

Lerne, handlungsorientiert zu sein, anstatt dich auf Wünsche auszurichten. Durch das Handeln erfüllen sich Wünsche von alleine.

Einen Garten voller Mangos zu besitzen ist ein verlockender Wunsch. Er kann sich nicht realisieren, es sei denn, man beackert das Land, bringt die Saat aus, zieht die Pflanzen heran, entfernt das Unkraut, bewässert den Garten, bewacht ihn und so weiter und so fort. Habe es nicht unmittelbar auf die Früchte abgesehen, sondern richte dich auf die Arbeit aus, die erst die Frucht hervorbringt.

Jedes Kind sollte mit dem Tag-Träumen aufhören und beginnen zu arbeiten, so dass wir in Fülle leben können, zusammen mit vielen Gärtnern und Wächtern dieser Gärten. Möge Arbeit verschwenderisches Denken und Wünschen ersetzen!

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

* Aus dem Buch ÜBER DIENST von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V.

** Siehe www.jugendforum-mithila.de,

Herausgeber: 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

Geschichten für Jugendliche

*Viduras Mut**

Er hatte eine gute Beobachtungsgabe, großes Wissen und war gut informiert. *Vidura* war der Bruder des Königs von *Hastina* und gehörte dem „Brain-Trust“ des Monarchen an. Diesen König zu beraten, war nicht einfach.

Dhritarâshtra war gegenüber seinem ältesten Sohn, dem Thronfolger, nachgiebig und schwach. Der Prinz war ehrgeizig, neidisch und skrupellos, wenn es um die Verfolgung seiner Ziele ging. Er scheute sich nicht, seinen Vater zu belügen, um dessen Zustimmung zu seinen fragwürdigen Unternehmungen zu erhalten. *Vidura* nannte dem König unter vier Augen die Absichten des Prinzen und zeigte die Folgen seines Handelns für das Königshaus und Königreich auf.

Der Prinz hatte einen Krieg angezettelt und der Große Rat war versammelt, um über Friedensmöglichkeiten zu beraten. *Vidura* beschwor die Anwesenden, den drohenden Vernichtungskrieg zu vermeiden. Er wagte es öffentlich, die Gefühle des Königs zu seinem Sohn für die Krisensituation und die drohende Katastrophe verantwortlich zu machen. Vergeblich, der König stimmte mit seinem Sohn für den Krieg und keiner der Versammelten widersprach.

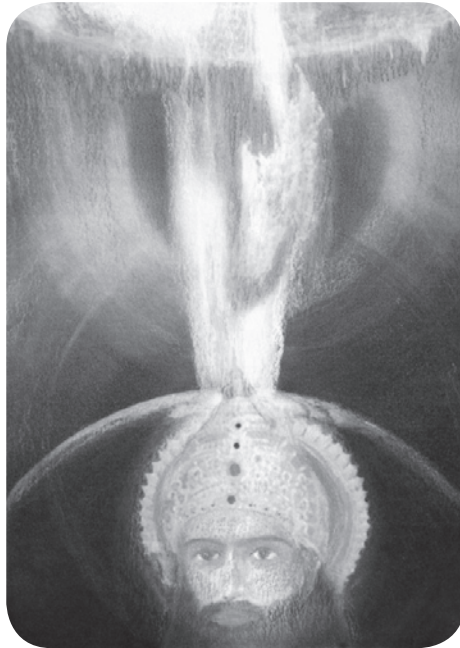
Vidura sah den Scherbenhaufen seiner Bemühungen und erkannte, dass seine treue Liebe zu seinem Königsbruder seine eigene Schwäche war. Er legte sein Amt nieder und verließ den Königshof, ohne sich umzusehen.

zusammengestellt von B. K.

* Aus: ŚRĪMAD BHĀGAVATAM. *Viduras* Lehren sind zu finden im Buch von K. Parvathi Kumar: VIDURA – LEHREN DER WEISHEIT, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., 1. Auflage 1999.

Bild zur Symbolik von Widder 𑀓

Der Herrscher der Solaren Dynastie*

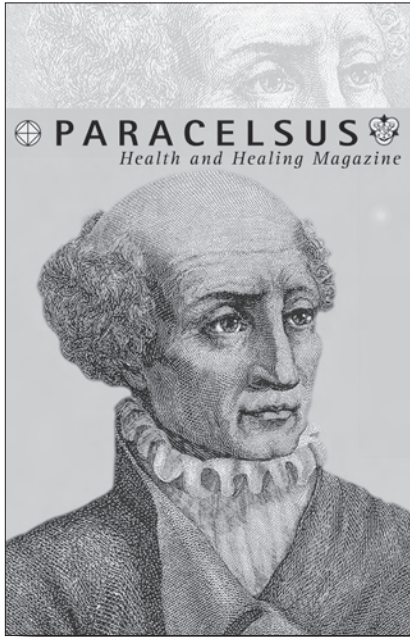


In der frühen Vergangenheit gab es die Solare Dynastie, die Lunare Dynastie und die Dynastie der *Yādavas*. Wir können richtigerweise sagen, dass die Solare Dynastie die königliche Erst-Strahl-Dynastie war. Die Lunare Dynastie war die Zweit-Strahl-Dynastie, die auch königlich war. In der *Yādava*-Dynastie gab es die vermischte Qualität. Es war die Dynastie des dritten Strahls, auch eine königliche Familie. In ihr gab es die Vermischung von intelligenter Aktivität des dritten Strahls und der Weisheit des zweiten Strahls. Sie trug Weisheit und auch intelligente Aktivität.

Die Kultur der Solaren Dynastie existiert noch in Teilen von Rajasthan. Meister *Maruvu* (*Morya*) ist ein Nachkomme der Solaren Dynastie, er ist ein Nachkomme von Lord *Râma*. Deshalb sind seine Vision, seine Sprache und sein Wirken geradlinig. Er ist von feuriger Natur.

Bild von Ludger Philips (in Farbe: www.good-will.ch)

* Aus zwei Vorträgen von Dr. K. Parvathi Kumar



Editorial Nr. 127 im PH&H 6/XI* von
Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar

Ausgewogene Lebensenergie

Der immerwährende Fluss des Lebens hängt mit der Funktionsfähigkeit des menschlichen Vitalkörpers zusammen. Von den Heilern und Ärzten des Altertums wurde der Vitalkörper als Realität erkannt. Die Lebensenergie aktiviert die Widerstandskraft gegenüber Krankheiten. Wer eine starke Lebensenergie hat, erkrankt weder infolge des Wechsels

der Jahreszeiten, noch fällt er den vielfältigen Viren- oder Grippeerkrankungen zum Opfer. Solche Personen stecken sich nur selten an. Die Lebenskraft weist auf eine gute Atmung und eine kräftige Blutzirkulation hin, und die Menschen des Altertums achteten auf wirkungsvolle Atmung in frischer Luft. Tiefes Einatmen ermöglicht tiefes Ausatmen und die Ausscheidung der Kohlenstoffe im Körper. Man legte Wert auf effiziente Ausscheidung von Stuhl, Urin und Schweiß und erreichte dies mühelos durch kraftvolles Ein- und Ausatmen. Die Menschen achteten darauf, dass Ein- und Ausatmung ausgeglichen waren, aber auch alles andere, was sie zu sich nahmen und ausschieden. Wer mit der Energie weise umgeht, muss dafür sorgen, dass er ebenso viel ausscheidet wie er seinem Körper zuführt. Nur dann ist das Gleichgewicht gewährleistet. Man sollte bedenken, dass dem Essen auch eine gründliche Entleerung des Darms folgen muss. Genauso wie auf jedes Einatmen das Ausatmen folgt, sollte auf jedes Essen und Trinken eine Ausscheidung folgen. Außerdem sollte man dafür sorgen, dass der Körper über Urin und Schweiß genügend Flüssigkeiten ausscheidet. Darauf sollte man achten.

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil, Schweiz; Tel.: +41-(0)41-6301907; E-Mail: info@paracelsus-center.ch; Web: www.paracelsus-center.ch

Die Ausgewogenheit von Aufnahme und Ausscheidung ist nicht auf Essen und Trinken begrenzt. Sie umfasst auch das Sprechen und Zuhören sowie die Klangqualität von beidem. Durch all seine Sinne nimmt der Mensch viele Informationen mit der entsprechenden Energie auf. Die Energiequalität, die er durch seine Augen, Ohren, Nase und Haut aufnimmt, stellt ebenfalls einen Zufluss dar, der Auswirkungen auf ihn hat. Er kann eine emotionale oder mentale, konfliktgeladene Energie mit sich bringen, er kann eine reine oder unreine Energie enthalten usw.

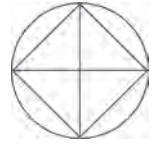
Der Mensch sammelt viele materielle Dinge um sich. Er muss darauf achten, dass er sie weitergibt und dadurch die Energien im Gleichgewicht erhält. Okkult ausgedrückt: Sobald der Mensch darauf ausgerichtet ist, mehr zu empfangen als zu verteilen, gilt er als verstopft. In den zivilisierten Nationen ist Verstopfung eine weit verbreitete Erkrankung und die tägliche, vollständige Leerung des Darms keineswegs die Normalität. Das liegt an der subtilen Wirkungsweise der Energien in den Personen, die mehr Empfangende als Gebende sind. Die Menschen wollen lieber materielle Dinge empfangen und sie streben nach emotio-

naler und mentaler Erfüllung. Aber sie müssen diese drei Energiearten auch abfließen lassen, um für einen freien Fluss der Lebensenergien in ihrem Körper zu sorgen. Wer die dreifache Energie nicht teilen und weitergeben kann, verursacht einen Stau im Lebensfluss. Verstopfung ist nur eine seiner Erscheinungsformen. Wenn sich die Verstopfung festsetzt, vervielfältigt sie sich in Form vieler anderer Krankheiten, z. B. als häufige Erkältungen, Halsentzündungen, Gelenkschmerzen, Dysfunktion der Leber und des Magens usw.

Durch richtiges Verstehen der psychischen Energie sollten sich die Ärzte in unserer Zeit darum bemühen, die Energien in den Patienten ins Gleichgewicht zu bringen. Sie sollten beobachten, ob die Aufnahme und Verteilung der psychischen Energie in den Patienten im Gleichgewicht sind. Dies dürfen sie nicht vernachlässigen.

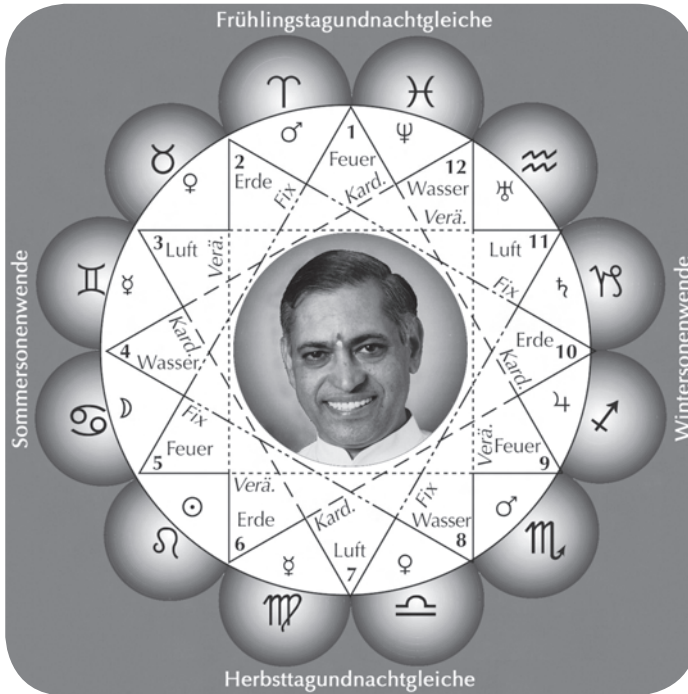


Der
World Teacher Trust Deutschland



lädt herzlich ein zu
einem Gruppenleben zur
Sommersonnenwende
vom 17. bis 22. Juni 2015
mit
Meister K. Parvathi Kumar
und Šmt. Krishna Kumari

Seminarthema: Astrologie und der Pfad



Die Astrologie ist eine sehr heilige Wissenschaft. In Sanskrit heißt sie *Jyotir Vidyâ*, die Wissenschaft des Lichts. Die Astrologie hilft uns, unsere Handlungen mit Klarheit zu planen. Sie ist das Licht, das uns durch die Zeit führt.

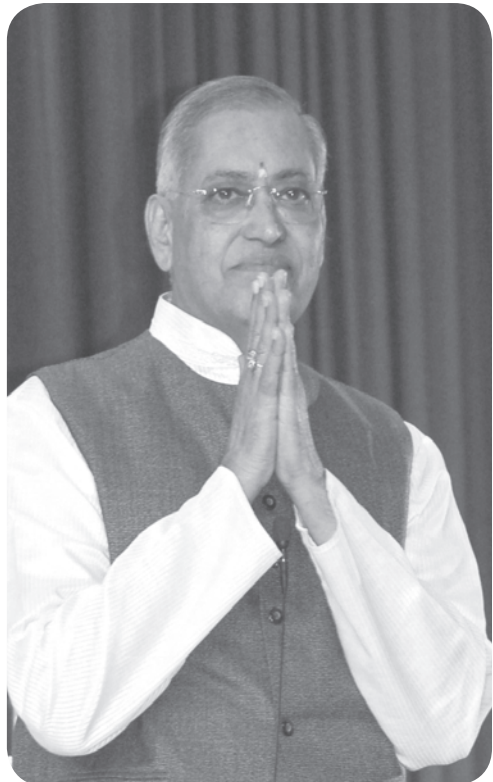
Die spirituelle Astrologie macht uns wachsam gegenüber den Dingen, die wir in der unmittelbaren Zukunft tun müssen. Es ist eine wichtige Eigenschaft eines spirituellen Schülers, dass er immer nach seinen Pflichten und Verantwortlichkeiten schaut, auf seine Umgebung, seine Familie, die Gesellschaft, seinen Beruf, auf die anderen Naturreiche und auf die Älteren und Jüngeren. Indem er seine Verantwortungen erfüllt, wächst er allmählich zum Licht.

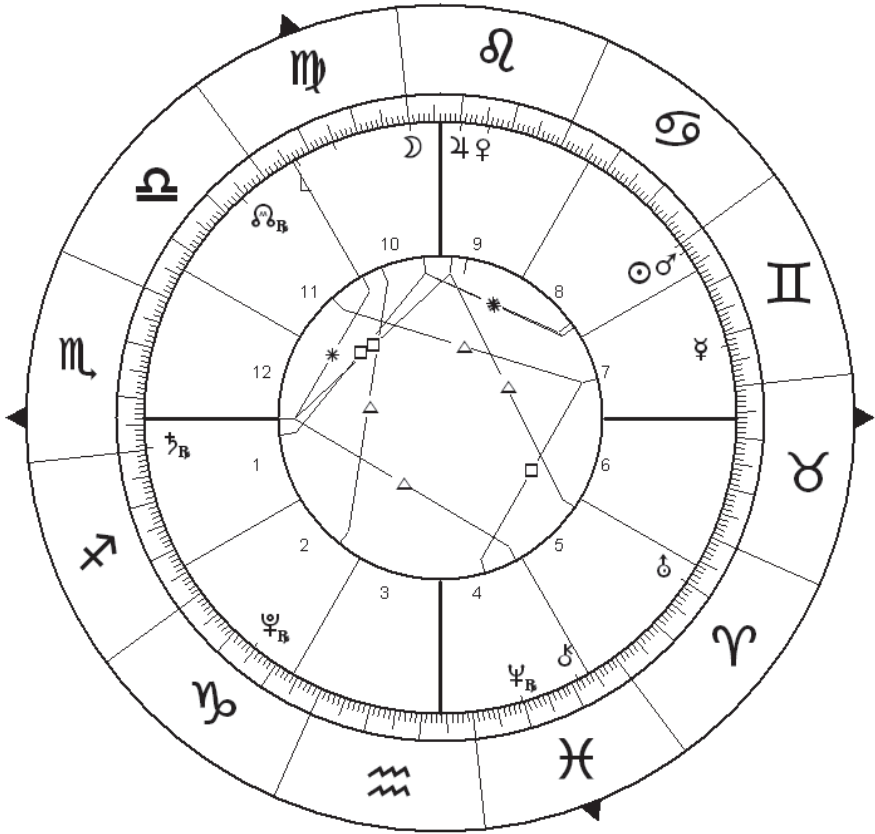
Das, was wir säen, ernten wir. Das ist das Gesetz, und es wird uns von den Meistern der Weisheit erklärt. Die Geschichte eines jeden Eingeweihten ist eine Darlegung des Gesetzes. Dem Lehrer zu folgen heißt, dem Gesetz zu folgen, und dem Gesetz zu folgen heißt, dem Lehrer zu folgen.

Unsere eigenen Handlungen bereiten die Früchte der Zukunft. Wir müssen die Lehre des *Karmas* verstehen. Astrologie zeigt uns die Probleme, die sich auf unsere Fehler der Vergangenheit beziehen und die jetzt zu uns kommen. Alles beruht auf dem gesunden Menschenverstand, der auf dem göttlichen Pfad eingesetzt wird.

Mögen wir in der Gegenwart nur gute Saat ausstreuen, um Schwierigkeiten in der Zukunft zu vermeiden. Der ganze Prozess ist ein Schlüssel zur Selbstbefreiung und Selbsttransformation, der uns durch die Astrologie angeboten wird.

Meister
K. Parvathi Kumar





☉ ➔ ♋ Sommersonnenwende am 21. Juni 2015 um 18:38 Uhr MESZ

Der Sonnengott besucht das lunare Haus Krebs, denn der Mond ist der Herr im Krebs, und die Sonne steht im Widder erhöht. In 90 Tagen kommt der Sonnengott vom Widder bis zum Krebs herab. Wir können von der Sommersonnenwende an den Besuch des Sonnengottes in unserem Herzlotus als goldenes Licht erfahren. Daher sollten wir vorbereitet sein, es zu empfangen – doch nicht, um selbst golden zu werden, sondern um es gleichzeitig an andere zu übermitteln. Bei diesem Vorgang werden wir selbst umgewandelt. Aus diesem Grund ist besonders die Sommersonnenwende so wichtig.

Im Krebs ist der Herr der Lehrer, der Meister. Die Gegenwart des Lehrers ist für eine schnellere Transformation wichtig.

Die spirituelle Astrologie befasst sich mit der geistigen Entwicklung des Menschen. Das erfordert eine präzise Vorstellung von der spirituellen Ordnung des Universums und des Sonnensystems.

Eine Wahrheit in Bezug auf die Astrologie ist, dass wir alle Planeten in uns haben. Wie ist das möglich? Wenn wir die Planeten oben am Himmel sehen, wie können wir sie dann in uns haben?

Ihr seid ein Buch, das die Neigungen und Eigenschaften eures Verhaltens beinhaltet, und diese sind die Planeten in euch. Auf der Klaviatur der Planeten sind die Instinkte und Reflexe in eurem psychologischen Mechanismus ersichtlich. Eure Stärken und Schwächen in euch werden durch die Stellung der Planeten entsprechend der Geburtszeit und des Geburtsortes aufgezeigt. Sie sind die Färbung der grundlegenden Werte eurer Seele.

Das Gesetz der Evolution übermitteln die Tendenzen aus früheren Erfahrungen durch die Geburten. Entsprechend dem vergangenen *Karma* ist die

Reinkarnation als euer eigener Himmelsplan im Atlas der planetarischen Kräfte verzeichnet.



In den Schriften steht, dass der Mensch die Zeichen Gottes auf dem Himmelsgewölbe lesen und die Regeln und Gesetze der Natur verstehen soll. Nachdem er sie verstanden hat, soll er den Regeln folgen und das Gesetz, d. h. das Wort Gottes, ehren. Das will uns die Astrologie lehren.

Meister
Ekkirala Krishnamacharya

Tagesprogramm (kurzfristige Änderungen vorbehalten)

☿ Mittwoch, 17. Juni 2015

- Ab 15:00 Ankunft (Kaffee/Tee, Gebäck – Geschenk des Hotels)
- 18:00 Abendmeditation und Begrüßung
- 20:00 Abendessen

♃ Donnerstag, 18. Juni 2015 jeweils bis

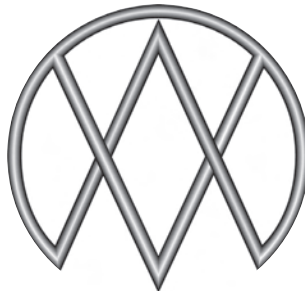
☉ Sonntag, 21. Juni 2015 (Sommersonnenwende um 18:38 Uhr)

- 05:30 Morgenkaffee/-tee
- 06:00 Morgenmeditation
- 07:00 Frühstück
- 09:30 Seminar: Astrologie und der Pfad
- 12:00 Heilungsgebet
- 13:00 Mittagessen
- 16:00 Seminar: Fragen und Antworten
- 18:00 Abendmeditation
- 19:00 Abendessen

An einigen Abenden (ca. 20:30 Uhr; genaue Daten werden noch bekanntgegeben) sind Jahresversammlungen von WTT-Global und WTT e.V. Deutschland geplant.

♃ Montag, 22. Juni 2015

- 05:30 Morgenkaffee/-tee
- 06:00 Morgenmeditation
- 07:00 Frühstück
- 09:30 Seminar: Astrologie und der Pfad / Fragen und Antworten
- 12:00 Mittagessen/Lunchpaket, danach Abreise



Anmeldung

Gesamtpreise pro Person für fünf Übernachtungen mit vegetarischer Vollverpflegung, einschließlich Morgenkaffee/-tee, stilles Wasser und anteilige Reise- und Nebenkosten:

- im Doppelzimmer mit Dusche/WC: 585,00 Euro
- im Einzelzimmer mit Dusche/WC: 635,00 Euro
- im Dreibettzimmer mit Dusche/WC: 535,00 Euro
- Jugendliche bis 12 Jahre: 250,00 Euro
- Kinder bis 5 Jahre: 125,00 Euro

Anreise: Mittwoch, 17. Juni 2015, am Nachmittag

Abreise: Montag, 22. Juni 2015, nach dem Mittagessen

Anmeldung ab sofort bei:

Doris und Günter Zwirner

Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen

E-Mail: wtt@kulapati.de

Telefon: +49 (0)2196 971811

Einzahlung bis spätestens 30. April 2015

(bitte auf folgendes Konto, das extra für das Treffen eingerichtet wurde):

Kontodaten nur in der Druckversion, im Internet-PDF auf Anfrage

Verwendungszweck: Hotel „Teilnehmername(n)“



Merkur – das vereinende Prinzip

Das Universum besteht aus Einheit und Vielfalt. Da ein Meister der Weisheit ein wahrer merkurischer Mensch ist, verbindet er sich mit allen Menschen auf der Seelenebene und stimmt mit ihnen überein. Er begegnet den Menschen nicht auf ihrer Persönlichkeitsebene.

Merkur lehrt uns, eine gemeinsame Basis zu suchen und einander dort zu begegnen. Herrscht Einigkeit im Gemeinsamen, kann das Gegensätzliche zugeordnet, geklärt und gewürdigt werden.

In einem Gruppenleben wie diesem kommen Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten zusammen. Wenn alle Stärken gut genutzt werden, wird das Gruppenleben ein großartiger Erfolg. Herrscht das Merkur-Prinzip vor, arbeiten alle harmonisch zusammen. Mangelt es daran, kommt es in der Gruppe zu Disharmonien.

Wir sollten darauf achten, welche Gemeinsamkeiten uns verbinden und unsere Beziehungen darauf begründen. Die Gemeinsamkeit bleibt unser einigendes Band.



Anfahrtsbeschreibung

Adresse des Hotels (GPS Eingabe):

Hotel Weissenburg

Gantweg 18

48727 Billerbeck

Tel.: +49(0)2543 75-0

www.hotel-weissenburg.de



Entfernungen:

Flughafen Münster/Osnabrück, 30 km

Flughafen Düsseldorf, 100 km

Flughafen Dortmund, 70 km

Bahnhof Billerbeck, 2 km

ICE-Bahnhof Münster, 30 km

Autobahn A1, 18 km

Autobahn A31, 20 km

Autobahn A43, 12 km

Anreise über die Autobahn:

- A1 Abfahrt Münster-Nord in Richtung Havixbeck, Richtung Billerbeck, in Billerbeck Richtung Steinfurt, nach 1,5 km linke Seite Hotel Weissenburg
- A31 Abfahrt Coesfeld/Gescher, Richtung Coesfeld/Nottuln, 4 km an Coesfeld vorbei, Kreuzung Richtung Billerbeck/Steinfurt, in Billerbeck Richtung Steinfurt, nach 1,5 km linke Seite Hotel Weissenburg
- A43 Abfahrt Nottuln/Billerbeck, in Nottuln durch die Kreisverkehre, am Ortsausgang rechts Richtung Billerbeck, in Billerbeck Richtung Steinfurt, nach 1,5 km linke Seite Hotel Weissenburg



Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im März/April 2015

20.03.	10:36 ●	Fische-Neumond (Sonnenfinsternis)	☉ 29°27' ♋ / ☽ 29°27' ♋
♀	23:45 ☉ → ♈	/ die Sonne geht in das Zeichen Widder	
Frühlingstagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über Shambala, Sanat Kumâra und die sechs Dhyâni Buddhâs</i>			
☉ in ♈ und 1. bis 14. zunehmende Mondphase: <i>Kontemplation über Meister Morya und 15 Tage yogisches Programm, um eine gute Saat für das kommende Jahr zu legen</i>			
26.03.	20:24 ●	8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 05°49' ♈ / ☽ 29°49' ♋
♃	<i>Kontemplation über Meister Morya</i>		
27.03.	21:11 9.	zunehmende Mondphase beginnt	☉ 06°50' ♈ / ☽ 12°50' ♋
♀	<i>Geburtstag von Lord Śrî Râma (Ende 28.03. um 22:39)</i>		
29.03. Beginn der Sommerzeit (02:00 Uhr MEZ → 03:00 Uhr MESZ)			
30.03.	01:40 11.	zunehmende Mondphase beginnt	☉ 08°58' ♈ / ☽ 08°58' ♋
♃	<i>Kontemplation über Meister Morya (Ende 31.03. um 04:03)</i>		
03.04.	11:48	Vollmondphase beginnt	☉ 13°19' ♈ / ☽ 01°19' ♌
♀	<i>Kontemplation im Kopffzentrum über Shambala, Sanat Kumâra, die sechs Dhyâni Buddhâs, Râma und Meister Morya</i>		
04.04.	14:05 ○	Widder-Vollmond (Mondfinsternis)	☉ 14°24' ♈ / ☽ 14°24' ♌
11.04.	18:24 ●	8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 21°28' ♈ / ☽ 15°28' ♋
♃	(Ende 12.04. um 16:56)		
14.04.	01:16 23.	Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt	♃ 17°24' ♌
♂	12:32 11.	abnehmende Mondphase beginnt	☉ 24°10' ♈ / ☽ 24°10' ♌
<i>Kontemplation über Meister Morya (Ende 15.04. um 09:44)</i>			
21:00 Dhanishtha-Meditation (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 14.04. um 23:24)			
18.04.	00:07	Neumondphase beginnt	☉ 27°34' ♈ / ☽ 15°34' ♈
♃	Widder-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>		
	20:57 ●	Widder-Neumond	☉ 28°25' ♈ / ☽ 28°25' ♈
20.04.	11:42 ☉ → ♉	/ die Sonne geht in das Zeichen Stier	
♃	15:32 3.	zunehmende Mondphase beginnt	☉ 00°09' ♉ / ☽ 24°09' ♉
<i>Kontempliere über den Klang, der aus dem Sitz des Herzens (Löwe) über die Kehle zum Mund aufsteigt (Ende 21.04. um 13:36)</i>			

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit), ab **29.03.** in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit); Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2015/2016«;

Herausgeber: The World Teacher Trust-Global, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil, Schweiz.

Große Invokation



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.

Pûshan Ekarshye
Yama Sûrya Prajâpatya Vyûha Rašmîn
Samûha Tejaha.
Yatte Rûpam Kalyânatamam
Tatte Pašyâmi Yo Sâvasau Purushaha
Soham Asmi.

Bedeutung: *

Oh Sonnengott!

Du bist der Sohn von Prajâpati.

Du bist der einzige Wächter des Himmels.

Du nährst und ordnest all-umfassend.

Bitte halte deine Strahlen und deinen Glanz zurück.

Durch deine Gnade könnte ich dann

deine schöne goldene Scheibe sehen.

* Aus dem Buch AGNI – DAS FEUERRITUAL UND SEINE SYMBOLIK von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V. (www.kulapati.de), ISBN 978-3-930637-29-4, Seite 68f, Śloka 16 der Īśâ Vâsya Upanishade